

Medienmitteilung vom 30. Oktober 2024

Rigi-Petitionen: 10'000 Unterschriften gegen Massentourismus

Mit Datum vom 30. Oktober 2024 haben beide Rigi-Petitionen dank der Unterstützung breiter Bevölkerungskreise **10'041 Unterschriften** generiert. Unser Dank geht an alle, die mit ihrer Unterschrift ein Zeichen für den Naherholungsberg Rigi gesetzt haben. Dies mit der Grundüberzeugung, dass die Verfügungshoheit über die Rigi und ihre landschaftlichen Werte der Bevölkerung zusteht. Zur Erinnerung: Diese Bevölkerung ist nicht identisch mit dem Rigi-Bahnen-Aktionariat.

Unhaltbar und moralisch unerträglich ist, dass der Verwaltungsrat der Rigi Bahnen, der in der Kritik steht, die Petitionen bis heute ignoriert. Er behauptet (im Zeitalter des Internets!), er hätte *Zitat «nur bruchstückhafte Kenntnisse»* von ihnen (Protokoll Generalversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre, 14.5.2020, S. 14, 22). In einer E-Mail diffamierte der Verwaltungsratspräsident die von ehemaligen Regierungs-, National- und Ständeräten sowie Unternehmern unterzeichnete erste Petition und bezeichnet die vom Recht der freien Meinungsäusserung Gebrauch machenden Bürgerinnen und Bürger als *Zitat «diffuse Petitionsklientel»*. Uns unterstellt er mit diesem die Unterzeichnenden verunglimpfenden Etikett eine merkantile Einstellung: Wir würden eine nebulöse Kundschaft *Zitat «bedienen»* (3.12.2018). **So geht das nicht.**

Seit 2017 fordern die Petitionen vom Verwaltungsrat ein neues Tourismuskonzept, den Verzicht auf den schonungslosen Eingriff in die geschützte Landschaft (Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler, BLN 1606) mit einer Gondelbahn von Weggis nach Rigi Kaltbad mit 13 Masten, sowie den Massentourismus mit Reisenden aus Asien und Übersee, die einen skandalösen ökologischen Fussabdruck bei der An- und Rückreise hinterlassen. Der naturnahe Tourismus, von dem nicht nur das globale Klima und die Bevölkerung profitiert, und die Absage an den Massentourismus sind zwingende Zielvorgaben zur Klimaneutralität für die Schweiz und die Rigi. In keiner Weise akzeptabel ist, dass der Verwaltungsrat die in der 164-seitigen Rigi-Studie **Zukunft Rigi 2030+** (2023) vorgeschlagenen, mehr als 120 Projekte der Ostschweizer Fachhochschule OST total ignoriert. **Diese Projekte zugunsten eines klimaverträglichen Rigi-Tourismus würden es dem Verwaltungsrat erlauben, ohne finanziellen Aufwand einen wesentlichen Beitrag an die dramatisch fortschreitende globale Klimakrise zu leisten!**

Wie wir wiederholt kritisiert haben, sind Geschäftsmodelle, die mit zweifelsfrei nachgewiesenen Billigstpreisen (Das Seilziehen der Seilbahnen, SRF, 10vor10, 13.12.18), möglichst vielen Besuchern den Ausflug mit Kurzaufenthalt auf dem Aussichtspunkt der Rigi und anderen beliebten Schweizer Berggipfeln ermöglichen, mit dem Blick auf Umwelt und das Klima, **nicht mehr zu verantworten**. In der Vergangenheit haben wir deshalb das Dumpingpreisgeschäft der Rigi Bahnen mehrfach an den Pranger zu gestellt und unser Unverständnis zum Ausdruck gebracht, dass der Verwaltungsrat eine Wachstumsstrategie verfolgt – auch nach Corona –, die auf internationale Gruppenreisende ausgerichtet ist.

Wir verweisen nochmals auf die Tatsache, dass die Rigi Bahnen mit den neuen Doppelkompositionszügen von Stadler ab Sommer 2022 die Kapazitäten der Zahnradbahnen von Vitznau nach Rigi Kulm und Arth Goldau nach Rigi Kulm um 50% erhöht haben. Umso unhaltbarer sind deshalb die Pläne, mit einer neuen Gondelbahn die bestehende Kapazität zwischen Weggis und Rigi Kaltbad von heute **650 auf 1200 Personen pro Stunde im Endausbau zu verdoppeln!** Erst recht gilt darum jetzt https://www.petitionen.com/rigi_800000_sind_genug. 2023 kamen 910'000 Touristen auf die Rigi (+12,6% gegenüber 2022), mit satten Gewinnen für die Rigi Bahnen. Nach Corona sind die Profite vieler Bergbahnen in der Schweiz wieder rekordverdächtig. Schon vor der Pandemie hielt der Verwaltungsratspräsident eine Million Rigi-Gäste pro Jahr für realistisch (Achtung Gäste, SRF, Rundschau, 12.9.2018).

Wie beim Kampf der Urner Bevölkerung für eine «Isleten für alle», zeigen sich die demokratischen Defizite auch auf der Rigi. Mit dem Verweis auf die «Charta Rigi 2030», die dem Verwaltungsrat als Feigenblatt dient, schiebt er die demokratische Forderung beiseite, dass die Bevölkerung darüber entscheiden soll, wie die Zukunft der Rigi als Tourismusdestination aussehen und wem sie gehören soll. **Die Frage einer messbaren und verbindlichen Senkung des CO2-Ausstosses, welche die Rigi-Studie beantwortet, indem sie Wege in einen klimafreundlichen Tourismus aufzeigt, klammert die niemanden bindende Charta aus!**

Für Fragen zu den Petitionen:

Dr. phil. René Stettler, Rigi Kaltbad, rs@rene-stettler.ch, Aktionär der Rigi Bahnen AG, Initiant der Petitionen «Nein! zu Rigi-Disney-World» (2017) / Laufende Petition «Rigi: 800'000 sind genug!», **6714 Unterzeichnende** votieren gegen die geplante Gondelbahn von Weggis nach Rigi Kaltbad (**Stand 30. Oktober 2024**).

Die 164-seitige Rigi-Studie von OST kann über diesen Link gratis heruntergeladen werden:
https://rigi-800000-sind-genug.ch/wp-content/uploads/2023/03/rigi_studie_ost_publiziert_1.3.23.pdf